

## Faul? „Dieser Vorwurf würde mich hart treffen“

Von Ralf Reichert

Hohenlohe - Ein Film über „faule Politiker“, über „arbeits-scheue Abgeordnete“: So moderierte Anja Reschke einen Beitrag an, den das ARD-Politmagazin „Panorama“ am 24. Mai sendete. Die Autoren Tamara Anthony und Volker Steinhoff hatten recherchiert - und neben Carl-Eduard von Bismarck dessen CDU-Kollegen Christian von Stetten ins Visier genommen. Titel: „Party statt Parlament - Wie faule Abgeordnete sich vor der Arbeit drücken“.

Es ging um E-Mail-Anfragen, die von Bürgern über das private Internetforum „abgeordnetenwatch“ gestellt und nicht beantwortet wurden. Und es ging um die Nebentätigkeiten des Hohenloher CDU-Abgeordneten Christian von Stetten. Das war aber auch schon alles, was die Autoren an „objektivierbarem“ Material zusammengetragen hatten - eine ziemlich dünne Basis. Selbst Volker Steinhoff will von Stetten im Nachhinein nicht als „faul“ bezeichnen - obwohl Titel und Anmoderation eindeutig in diese Richtung zielten. „Ich habe eher das Gefühl, er ist ein Hansdampf in allen Gassen.“ Bei „mindestens zehn Firmen“ tauche sein Namen auf, hieß es in dem Beitrag, mal als Teilhaber, mal als Geschäftsführer, mal als Aufsichtsratsvorsitzender. „Freiherr von Stetten hat offenbar reichlich zu tun“, folgerten die Autoren - ohne ihn dazu interviewt zu haben.

Widerspruch Warum die Wahl auf von Stetten fiel? „Wir haben mehrfach Informationen erhalten, dass er sich rege um seine Unternehmen kümmert und weniger um sein Bundestagsmandat.“ Diesem Vorwurf widerspricht von Stetten vehement. „Mein Mandat als Abgeordneter steht zu hundert Prozent im Mittelpunkt. 90 Prozent meiner Zeit verwende ich darauf.“ Fakt ist: von Stetten ist und war auf vielen Feldern aktiv. Früher noch viel mehr als heute, vor allem als Unternehmer. „Nach meiner Wahl 2002 habe ich die Geschäftsführerposten aber Stück für Stück abgebaut.“ Die Hälfte des Jahres sei er in Berlin, die andere Hälfte im Wahlkreis. Seit drei Jahren habe er keinen Urlaub mehr gemacht, täglich arbeite er bis zu 16 Stunden - die weitaus meiste Zeit als Abgeordneter. Deshalb: „Der Vorwurf, ich sei ein fauler Politiker, würde mich hart treffen.“ Bei den Plenarsitzungen habe er nur zweimal gefehlt - und kaum eine Abstimmung versäumt. Er sei Mitglied des Finanzausschusses, „des derzeit arbeitsreichsten Ausschusses“. Er sei „oberster Verhandlungsführer“ der CDU-Fraktion zur Neufassung des Gemeinnützigkeitsrechts und arbeite derzeit als „CDU-Finanzexperte“ (so steht es auch im neuen „Focus“) an einem Alternativkonzept zur Reform der Erbschaftssteuer. Kontakt zu den Wählern suche er am liebsten direkt - und nicht über private Internetforen. Vor der jüngsten Wahl habe er bei „kandidatenwatch.de“ zwar E-Mail-Anfragen beantwortet - im Nachfolgeforum „abgeordnetenwatch.de“ aber, „wie viele andere Politiker“, diesen „Testlauf“ beendet.


Loblied Volker Kauder, Vorsitzender der CDU-Fraktion, will die Arbeit von Stettens nicht kommentieren: „Der Fraktionschef ist nicht der Oberlehrer seiner Kollegen und verteilt deshalb keine Noten.“ Georg Brunnhuber dagegen hält große Stücke auf ihn. „Er ist einer der fleißigsten“, sagt der Vorsitzende der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Bundestag. „Er ist in der gesamten Fraktion voll anerkannt und beliebt - was nicht für alle Abgeordneten gilt. Wenn er das Wort ergreift, hören alle Kollegen zu.“ In Finanz- und Steuerfragen sei von Stetten ein gefragter Experte. Und: „Er ist - zusammen mit Michael Fuchs - der Mittelstandspolitiker in der Union.“ Dass bei der Unternehmenssteuerreform der Mittelstand so gut weggekommen sei, „ist sein Verdienst.“ Von Stetten sei in dieser Sache „unermüdlich unterwegs“. „Auch Kauder und Kanzlerin Merkel schätzen ihn - weil er weiß, wie Unternehmen ticken“, sagt Brunnhuber. Umso „entsetzter“ waren die Mitglieder der CDU-Landesgruppe, „dass es so einen Kollegen wie ihn aus heiterem Himmel trifft“. Er meint den „Panorama“-Beitrag, dem er nichts abgewinnen kann. Brunnhuber: „Dieses Magazin nimmt hier sowieso niemand mehr ernst.“

06.06.2007 00:00

[→ Zurück](#)

[Artikel](#) [Drucken](#) [Versenden](#)



Kam in einem  ARD-Beitrag nicht gut weg: Christian von Stetten wurde als arbeits-scheuer Bundestagsabgeordneter dargestellt. Foto: Ralf Reichert